

## Vorwort zur achtzehnten Auflage.

Ob eine Sammlung wie die vorliegende ihrem Zweck entspreche, das Herz der Jugend zu edler fester Gesinnung und ihren Verstand zu klarer Anschauung des Geschehenden heranzubilden, das hängt wohl zumeist von der Auswahl und nächstdem von der Ausstattung ab. Ueber Beides habe ich schon früher einige Andeutungen gegeben und erlaube mir darum, jetzt noch ein Wort über die dritte Eigenthümlichkeit einer solchen Blumenlese, über die Anordnung zu sagen.

Den Zufall läßt nur der Gedankenlose walten, wer mit Verstand zum Ziele strebt, verfährt nach festem Plane. So versuchten Manche stufenweise vom Leichtfaßlichen zum Schwere-  
ren zu führen, Andere ordneten nach Versarten und Dichtungsgattungen, oder nach den Verfassern, oder nach der Zeit, in der die Gedichte entstanden, oder nach der Zeitfolge der Begebenheiten, welche geschildert werden. Und je nach der vorherrschenden Bestimmung eines Buches kann jeder dieser Wege mehr oder minder zu empfehlen sein. Da es aber unserer Sammlung erste und vornehmste Aufgabe ist, den göttlichen Funken im Menschen immer mehr anzufachen, die Freude am sittlich Schönen zu mehren, die angeborenen Triebe der Freundschaft, der kindlichen Liebe, der treuen Pflichterfüllung zu stärken und Aug' und Herz offen zu halten für die Größe und Schönheit der Natur, so mußten auch die Bilder und Gestalten, durch welche diese Empfindungen und Entschließungen hervorgerufen werden sollen, wie verbundene Kämpfer für eine gemeinsame gute Sache, nach ihrer Gleichartigkeit gruppiert und ihre Stimmen zu ei-